

Wie führt Gott? Wie erkenne ich seinen Willen?

Copyright © 2024 Thomas Jettel. Alle Rechte vorbehalten.

Sollten Sie die Datei über den privaten Gebrauch hinaus verwenden wollen, schreiben Sie bitte eine Notiz an gjettl@gmail.com oder jettel@bluewin.ch.

Dem Herrn, Jesus, dem Gesalbten, sei Ehre und Dank.

Verbesserungsvorschläge zum Manuskript dürfen an den Autor gerichtet werden.

Thomas Jettel, Krümmenswil 414; CH-9643 Krummenau; +41 76 490 5953 (Mobil, WhatsApp, Telegram, Signal)

Inhalt

A. GOTTES UNIVERSELLE FÜHRUNG

DIE UNBESEELTE NATUR

DIE BESEELTE NATUR

Die Völker

Könige

Jeden einzelnen

B. GOTTES FÜHRUNG IN SEINEM VOLK

FÜHRUNG IM ALTTESTAMENTLICHEN ISRAEL

FÜHRUNGSPRINZIPIEN IN DER NEUTESTAMENTLICHEN GEMEINDE

Gott führt über das Wort, den Geist und das Haupt des Leibes Christi.

Gott will, dass jeder der Seinen weiß, was er will.

Gott hat alle Details unseres Lebens in seiner Hand.

Gottes Wille ist das Beste für unser Leben.

Gott liebt sein Volk und möchte einen jeden der Seinen führen.

Gott hat alle Vorsorge getroffen, die Seinen zu führen.

Gott führt mit einem bestimmten Ziel und Zweck.

Gott führt die, die ihm folgen.

Gott führt nicht ohne unsere Bereitwilligkeit, ihm zu folgen.

C. DIE MITTEL UND DIE ART UND WEISE DER FÜHRUNG

1. DER HEILIGE GEIST

Was heißt das, dass Gott durch den Heiligen Geist führt?

Wie wird der Heilige Geist führen?

Wen führt der Heilige Geist?

2. DAS WORT GOTTES

Wie sieht dies aus?

Gott führt immer in Übereinstimmung mit seinem Wort.

3. UNSER DENKEN UND EMPFINDEN

4. DER LEIB CHRISTI

5. ÄUßERE UMSTÄNDE

6. EINDRÜCKE, EMPFINDUNGEN

7. INNERES DRÄNGEN

D. PROBLEME, GEFAHREN, FALSCHER WEGE

EIGENE PLÄNE UND VORSTELLUNGEN

HINDERNISSE DURCH FEINDLICHE MÄCHTE

BITTEN UM ZEICHEN

DAS LOS

BIBLISCHES „HOROSKOP“

„BEVOLLMÄCHTIGTE SEELSORGER“

DIE „FROSCHEMETHODE“

„FREIMÜTIGKEIT“ BEIM BETEN

AUFFÄLLIGE KOMBINATIONEN VON ZUFÄLLEN UND SEHNSÜCHTEN

ZEITDRUCK UND STRESS

TRÄUME, VISIONEN, ERSCHEINUNGEN

E. WIE ERKENNE ICH GOTTES WILLEN FÜR MEIN LEBEN? WAS IST ZU TUN, IHN FÜR EINE BESTIMMTE SITUATION ZU ERKENNEN?

1. BEREIT SEIN, GOTTES WILLEN ZU TUN UND MICH VERÄNDERN ZU LASSEN. RÖM 12,1.2
2. GOTTES INTERESSEN IM LEBEN AN ERSTE STELLE SETZEN.
3. IM WORT GOTTES BLEIBEN.
4. IM GEBET UND IN DER HALTUNG DER ABHÄNGIGKEIT VON GOTT BLEIBEN.
Viel beten
Um Weisheit beten
Um Bewahrung beten
Um Befähigung
Vertrauensvoll beten
5. GEISTLICHEN RAT SUCHEN
6. INFORMATIONEN EINHOLEN, ALLE FAKTEN UND UMSTÄNDE SORGFÄLTIG ABWÄGEN UND NACHDENKEN: Apg 16,10
Die Augen offen halten
Abwägen
Gründlich überdenken
Logische Schlussfolgerungen ziehen
7. DEMÜTIG UND SANFTMÜTIG AUSHARREN, GEDULD ÜBEN.
Entscheidungen nicht unter Zeitdruck treffen.
Nicht endlos zaudern.
8. HANDLE, SOBALD DU INNEREN FRIEDEN HAST.

F. FRAGEN ZUM ERKENNEN DES WILLENS GOTTES

A. Gottes universelle Führung

Gott regiert seine Schöpfung, denn sie gehört ihm. Er ist auch groß genug dazu, sowie gut und weise. Gott regiert das ganze Universum. Kol 1,17: „Es besteht alles in ihm.“ Ps 103,19

Die unbeseelte Natur

1Sam 7,10; Hi 9,5-7; 37,10; 38,12-35; Ps 147,16-18; Mt 5,45; Apg 14,17

Die beseelte Natur

Hi 12,9.10; Ps 104,21.

Die Völker

Was **die Völker** erleben, kommt von Gott oder ist von ihm zugelassen: Ps 22,29; Hes 39,1.2; Dan 2,37.38; Röm 13,1

Könige

Spr 21,1

Jeden einzelnen

Das **Los jedes einzelnen** liegt in seiner Hand: 2Mo 21,12.13; 1Sam 2,6-8; Est 4,14; Ps 139,13-16; Spr 16,1.3.7.9.33; Lk 1,51.52: Maria singt der Hanna nach.

B. Gottes Führung in seinem Volk

Einleitendes

Ein Mann kommt in Kirche, wo der Organist gerade ein Stück des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy übt. Er hört zu und bittet ihn, das Stück spielen zu dürfen. Der Organist lehnt zuerst ab, dann aber lässt er es endlich zu. ... Als der fremde Mann spielt, denkt der Organist, er darf seinen Ohren nicht trauen, was dieser Mann da aus der Orgel herausholt. Er fragt ihn, wie er heiße: „Mein Name ist Felix Mendelssohn Bartholdy.“

Der Komponist kann aus seinem Werk am meisten herausholen. – Wenn Gott in einem Leben die Führung übernimmt, kann er am meisten aus jenem Leben herausholen.

Jeder Mensch braucht Führung. Wenn nicht von Gott, dann holt er sie sich woanders. Ein Beispiel: Saul wollte unbedingt Führung. Als Gott schwieg, holt er sie vom anderen Lager. Von der Wahrsagerin, 1Sam 28. Lies 1Chr 10,13.

Unsere Umwelt wirft viele Fragen auf. Auch bezüglich eigener Entscheidungen. Für die Antwort soll man nicht zu okkulten Instanzen gehen, sondern zum Licht des *Wortes* des Schöpfers sowie zu ihm *persönlich* im Gebet.

Wenn wir keine Führung vom Herrn holen, besteht die Gefahr, dass wir zu anderen Mitteln greifen, wie Saul es in 1Sam 28 tat.

Führung im alttestamentlichen Israel

Da war die direkte Führung durch die Wolken- und Feuersäule, 2Mo 13,20-22; Ps 77,21

Man konnte von den Priestern Führung über die Lose der Urim und Tummin erfragen.

Die prinzipielle Führung geschah freilich durch das Gesetz Mose.

Weitere Führung geschah über das geoffenbarte Wort durch Richter und Propheten.

Führungsprinzipien in der neutestamentlichen Gemeinde

Gott führt über das Wort, den Geist und das Haupt des Leibes Christi.

Durch den Heiligen Geist: Joh 16,13; Mk 10,19; Apg 13,2; Röm 8,14

Der Sohn Gottes als das Haupt der Gemeinde (Kol 1,18) führt uns über sein Wort.

Der gute Hirte führt die Schafe zu sich, dass sie in seiner Gegenwart bleiben (Joh 10,1-21; vgl. Joh 15,1-8). Bleiben beinhaltet, im Gebet zu sein, sein Wort und ihn selbst vor Augen zu haben und im Vertrauen zu stehen.

Der Herr führte seine Apostel in besonderen Fällen übernatürlich (Apg 10,19; Apg 16,7 u. a. Aber wir sollen bedenken: Wir sind nicht die Apostel, und wir leben nicht in dieser speziellen Übergangszeit, in der sie lebten.)

Gott will, dass jeder der Seinen weiß, was er will.

Gott ermahnt uns, seinen Willen zu erkennen. Wer nicht versteht, was in seinem Leben Gottes Wille ist, den bezeichnet die Bibel als *töricht*.

Eph 5,17: „Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.“

Paulus betet, dass wir seinen Willen erkennen.

Kol 1,9: „Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis.“

Gottes Willen erkennen und tun zu dürfen ist ein höchstes Vorrecht und sollte unser höchstes Verlangen sein.

Gott hat alle Details unseres Lebens in seiner Hand.

Dan 5,23: „... Aber den Gott, in dessen Hand dein Atem ist und bei dem alle deine Wege sind, den hast du nicht geehrt!“

Spr 20,24: „Von Jahweh her sind des Mannes Schritte; und der Mensch, wie verstünde er seinen Weg?“

Jer 10,23: „Ich habe erkannt, Jahweh: Nicht beim Menschen ist sein Weg, nicht beim Mann, der wandelt, [steht es], seinen Schritt zu richten.“

Die Gesamtrichtung des Lebens, Erfolg und Misserfolg, der Lauf jedes Tages, sie alle unterstehen der lenkenden Obhut des Herrschers aller Dinge.

Paulus sagte beim Abschied in Ephesus (Apg 18,21): „Ich muss auf alle Fälle das kommende Fest zu Jerusalem halten. Ich werde aber wieder zu euch zurückkehren, so Gott will.“

Ps 73,24: „Du leitest mich nach deinem Rat.“

Kol 1,18: Das Haupt führt die Glieder des Leibes.

Spr 3,5.6: „Vertrau auf Jahweh mit deinem ganzen Herzen, verlass dich nicht auf deine Verständigkeit!

⁶Erkenne *ihn* auf allen deinen Wegen, so wird *er* deine Pfade ebnen!“

Spr 16,9: Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber Jahweh richtet seinen Schritt.“

Der Spruch „Der Mensch denkt, Gott lenkt.“ Ist in aller Welt bekannt.

In Ps 23 führt Gott, der Hirte, „zum frischen Wasser“. Er führt auf rechter Straße, seines Namens wegen.“ –

Joh 10,27: „Meine Schafe hören meine Stimme.“

Ps 86,11: „Weise mir, Herr, deinen Weg.“

Vgl. Ps 27,11; 25,4; 143,8.

Gottes Wille ist das Beste für unser Leben.

Jer 29,11: „... ich, ich kenne die Gedanken, die ich über euch denke', ist der Spruch Jahwehs, 'Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu geben.“

Röm 8,28: „Wir wissen aber: Den Gott Liebenden wirkt alles zusammen zum Guten, denen, die nach einem Vorsatz Gerufene sind“.

Gott kennt meine Zukunft am besten und weiß, was das Beste für mich ist. Er weiß nicht nur, was das Beste für uns ist, sondern er hat auch die Macht, es herbeizuführen.

Gott als Vater lenkt das Leben seiner Kinder besonders – zu deren Wohl und zu seiner Ehre:

Ps 5,13: „Denn du, Jahweh, segnest den Gerechten, wie mit einem großen Schilde umgibst du ihn mit Wohlwollen“

Ps 63,9: „du bist mir zur Hilfe geworden; und ich werde jubeln im Schatten deiner Flügel. ⁹ Meine Seele klebt an dir; deine Rechte hält mich.“

Er führt uns nicht an der Nase herum, sondern zielgerichtet und in Liebe.

Ps 121,3-5: „Er lässt nicht zu, dass dein Fuß wanke. Dein Hüter schlummert nicht.

⁴ Siehe! Nicht schlummert und nicht schläft er, der Hüter Israels.

⁵ Jahweh ist dein Hüter. Jahweh ist dein Schatten über deiner rechten Hand.“

Gott liebt sein Volk und möchte einen jeden der Seinen führen.

Ps 32,8: „Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du gehen sollst. Ich will dir raten, mein Auge [wird] über dir [sein].“

Jes 42,16: „Und ich lasse die Blinden gehen auf einem Weg, den sie nicht kennen.

Auf Pfaden, die sie nicht kennen, mache ich sie wandeln <und leite ich sie>.

Dunkelheit mache ich vor ihnen zum Licht; und das Holprige mache ich zur Ebene.

– Diese <sind> die Worte, die ich tun werde, und ich werde nicht von ihnen ablassen. “

Führung ist Gottes Sache. Darum ist es besser, sich nicht ständig Probleme zu schaffen.

Meine Sache ist es, IHM zu gehorchen und sein Wort zu tun.

Lass sein Anliegen deines sein, so wird dein Anliegen seines sein.

Gott sagte zu Jeremia (Jer 15,19.20):

„Wenn du umkehrst, bringe ich dich zurück, dass du vor meinem Angesicht stehst.

Wenn du das Edle vom Unedlen scheidest, sollst du wie mein Mund sein.

Sie sollen umkehren zu *dir*, aber *du* sollst nicht umkehren zu *ihnen*.

²⁰ Und ich mache dich für dieses Volk zu einer festen ehernen Mauer.

Und sie werden gegen dich kämpfen, aber dich nicht überwältigen;

denn ich bin mit dir, dich zu retten und zu befreien“, ist der Spruch Jahwehs.“

Er hat ein größeres Anliegen, die Seinen zu führen, als jeder von uns selber das Anliegen hat, dass er uns führt.

Gott hat alle Vorsorge getroffen, die Seinen zu führen.

1Kor 6,19.20: „Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempelheiligtum des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, den ihr von Gott habt, und [dass] ihr euch nicht selbst gehört? ²⁰ – denn ihr wurdet um einen <hohen> Preis erkaufte. Verherrlicht dann Gott in eurem Leib und in eurem Geist, welche Gottes sind.“

Der Heilige Geist ist in jedem Christen. Wir haben durch den Geist sein göttliches Leben in uns.

Gott führt mit einem bestimmten Ziel und Zweck.

Gott hat für jeden einen bestimmten Plan.

Eph 2,10: „... denn sein Gebilde sind wir, in Christus Jesus erschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitete, damit wir in ihnen wandeln sollten.“

Gottes Ziel ist, dass er durch uns verherrlicht wird.

Und das wird auch unser Verlangen sein. Er gibt dazu die Kraft – und die Freude danach.

Gott kann und will sich in dieser Welt durch dich und mich zeigen, offenbaren. Dann sehen die Menschen sehen Gott in mir und dir. Und das verherrlicht Gott!

Gott führt die, die ihm folgen.

Man kann nicht sagen: „Herr, ich will dir folgen.“ Und im nächsten Atemzug „ich zuerst“. (Lk 9,59: „Herr, erlaube **mir, zuerst ...**“)

Nachfolgen heißt, sich nicht selbst zu gefallen. „Der Christus gefiel nicht sich selbst“ (Röm 15,3).

Mt 16,24: „Jesus sagte zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst und hebe sein Kreuz auf und folge mir ‹beständig›“.

Nachfolgen heißt auch: auf eigene Weisheit verzichten und der fleischlichen Kraft misstrauen; meinen eigenen Willen, meine Wünsche auf die Seite stellen, 2Kor 5,15; bereit sein, den Hass der Welt zu ertragen, sich der Schrift völlig unterordnen.

Nachfolge heißt rückhaltloser Gehorsam. Das ist Weisheit: (Spr 2,1-11).

→ Persönliche Fragen:

Ist das Motiv meines Wunsches, Gottes Willen zu erkennen, wirklich *nur*, um ihm zu dienen? -

Denke ich noch so wie die Welt?

Bin ich bereit, Gottes Willen zu akzeptieren und die Konsequenzen zu ziehen, wenn ich ihn erfahre?

Sind meine Motive Leidenschaften, Gefühle und wirtschaftliche Sicherheit? Oder verherrlichen meine Ziele Gott?

Sind die Ziele, die ich erreichen will, wirklich Gottes Ziele?

Ist *sein* grundsätzlicher Wille *mein* grundsätzlicher Wille?

Stimmt mein Wünschen mit den Zielen Gottes überein?

Gott führt nicht ohne unsere Bereitwilligkeit, ihm zu folgen.

Er zwingt dich nicht, ihm zu folgen. Er bringt nicht unter Druck. Er treibt nicht. (Dämonen treiben. 1Kor 12,1ff).

1Petr 1,14: „Als gehorsame Kinder formt euch nicht nach dem Schema der früheren Lüste, denen ihr in eurer Unkenntnis dientet.“

C. Die Mittel und die Art und Weise der Führung

Die Mittel sind:

Das Wort Gottes (Gebote, Verbote, Verheißungen, Beispiele, Prinzipien)

Gewisse Umstände (Offene und geschlossene Türen) 2Kor 1-2

Unser Denken Röm 12,1.2

Der Leib Christi, besonders der Rat von reifen Gläubigen im Leib Christi 1Kor 12

Es mag schließlich auch gewisse Empfindungen, geben, zum Beispiel ein inneres Drängen – oder eine gewisse innere Ruhe, ein Friede, nachdem wir lange gebetet, gedacht und alles zusammengetragen haben; Kol 3,15.

Diese alle müssen übereinstimmen. Es ist wie mit den Lichtern im Hafen: Der Kapitän muss so steuern, dass die Lichter eins werden, also *eine Linie* bilden, sodass er dann lediglich *ein* Licht sieht. Wenn die Lichter übereinstimmen, kann er genau diesen Kurs fahren.

1. Der Heilige Geist

Letztlich ist es immer das Wirken des Heiligen Geistes (Apg 13,2; Röm 8,14).

Was heißt das, dass Gott durch den Heiligen Geist führt?

Röm 8,14: „So viele von Gottes Geist geleitet werden, diese sind Söhne Gottes“.

Der Satz steht in einem bestimmten Zusammenhang, den man beachten sollte:

Röm 8,15: „denn ihr empfangt nicht einen Geist der leibeigenen Knechtschaft, [der] wiederum [Anlass] zur Furcht [gäbe], sondern ihr empfangt einen Geist der Sohnesstellung, in welchem wir rufen: Abba! Vater!“

Die Leitung, von der in V. 14 die Rede ist, ist die allgemeine Leitung. Der Sohnschaft-Geist leitet die Söhne dahingehend, dass sie Gott „Vater“ nennen.

Jedes Führen und Wirken Gottes in seinen Kindern geschieht durch seinen Geist. Aber dieser Geist handelt nicht unabhängig von Gottes Wort und Gottes Prinzipien, die in seinen Wort offenbart sind. Und Gott kann nur diejenigen leiten, die sich von ihm leiten (regieren) lassen. Wer seine eigenen Wege gehen möchte, kann nicht damit rechnen, von Gott geführt zu werden. Wer sich nicht um Gottes Wort kümmert, wer sich nicht nach dem Wort Gottes ausrichten will, wird irregehen. Er kann nicht mit spezieller Führung rechnen. Gott lässt sich nicht spotten. Der Mensch erntet, was er sät. Wer für sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten. Wer für den Geist Gottes sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. (Gal 6,8)

Wir lernen:

Gott zwingt uns nicht, unser Leben für ihn hinzulegen und uns von ihm führen zu lassen. Jesus Christus nimmt in unserem Leben genau die Ecke ein, die wir ihm zuteilen werden.

Seien wir dankbar für Entscheidungen, die uns etwas kosten, denn Gott wird uns dadurch segnen und zum Segen setzen.

Wie wird der Heilige Geist führen?

Er prägt unser Denken und unsere Haltung

- Er prägt das Verständnis für die Heilige Schrift
- schärft Gewissen
- zieht unser Herz zu Christus
- ruft uns die biblischen Prinzipien in Erinnerung, wenn wir sie aufgespeichert haben. (Z. B.: Würde Christus dieses so tun?)
- Er wirkt nicht getrennt vom Wort Gottes
- sondert uns von der Welt ab und führt in die Heiligung
- befähigt uns Gottes Prinzipien (Wort Gottes) in speziellen Aufgaben des Lebens anzuwenden.
- gibt Kraft zum Gehorsam und zu einem hingeebenen Leben.

Sein ZIEL ist immer Christusähnlichkeit, Heiligkeit.

Wenn du in speziellen Situationen nicht weißt, ob etwas vom Heiligen Geist ist, stelle dir die Frage:

„Trägt es zur Heiligkeit und Christusähnlichkeit bei?“

Verwechsle nicht deine eigenen Wünsche und Begehrlichkeiten mit dem Wirken des Heiligen Geistes.

Der Geist gibt uns nicht etwas ein, das letztlich gegen die Prinzipien des Wortes Gottes ist.

Wen führt der Heilige Geist?

Die, die sich ihm unterstellen, von ihm führen lassen, die die nach dem Geist ausgerichtet sind.

Gal 5,16.17: „Aber ich sage: Wandelt durch [den] Geist, und ihr werdet keinesfalls die Lust [des] Fleisches ausführen; ¹⁷ denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und den Geist gegen das Fleisch. Diese widerstreben einander, dass ihr nicht, was irgend ihr wollt, dieses tut.“

Gal 5,24.25: „Aber die, die des Christus sind, kreuzigten das Fleisch mit den Leidenschaften und Begierden. ²⁵ Wenn wir durch [den] Geist leben, sollen wir uns auch durch [den] Geist ausrichten. ²⁶ Werden wir nicht solche, die auf leere Herrlichkeit aus sind, die einander herausfordern, die einander beneiden!“

Röm 8,5.6: „die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist, aber die, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist, ⁶ denn das Sinnen des Fleisches ist Tod, das Sinnen des Geistes aber Leben und Friede“.

Röm 8,12.13: „Dann sind wir also, Brüder, Schuldner – nicht dem Fleisch, um nach dem Fleisch zu leben, ¹³ denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, seid ihr im Begriff zu sterben. Wenn ihr aber <durch den> Geist die Handlungen des Leibes tötet, werdet ihr leben“.

2. Das Wort Gottes

Joh 16,13: „Aber wenn jener gekommen ist, der Geist der Wahrheit, wird er euch in alle Wahrheit führen“

Wir werden nur dann in alle Wahrheit geleitet werden, wenn wir die ganze Wahrheit erforschen, in der Bibel lesen, darüber nachdenken, die Prinzipien Gottes in unserem Denken aufspeichern.

Ps 119,8-11: „Deine Satzungen will ich halten. Verlass mich nicht ganz und gar!

⁹ Wodurch hält ein Jüngling seinen Pfad rein? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort.

¹⁰ Mit meinem ganzen Herzen suche ich dich. Lass mich nicht abirren von deinen Geboten!

¹¹ In meinem Herzen verwahre ich dein Wort, damit ich nicht gegen dich sündige.“

Gott warnt, und er weist den Weg der Gerechtigkeit

Ps 119,102-106: Nicht bin ich gewichen von deinen Rechten, denn du selbst hast mich unterwiesen.

¹⁰³ Wie süß ist dein Wort* meinem Gaumen, mehr als Honig meinem Mund.

¹⁰⁴ Aus deinen Vorschriften erlerne ich Einsicht. Darum hasse ich jeden Pfad der Lüge.

¹⁰⁵ Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Pfad.

¹⁰⁶ Ich habe geschworen und halte es aufrecht, zu wahren die Rechte deiner Gerechtigkeit.“

Wie sieht dies aus?

Du lebst mit dem Herrn, du betest und liest Gottes Wort. → Er gibt dir Licht in deinen, vom Wort Gottes geprägten Denken. Dies tut er durch den Geist aber über das Wort Gottes. Die Folge ist, dass du die Heilige Schrift mehr und mehr verstehst und liebst. So führt Gott dich hinein in ein Leben nach seinem Wort. Und ein Leben nach seinem Wort wird immer ein Leben nach seinem Heiligen Geist sein. Eph 5,17.18: „Deswegen werdet nicht töricht, sondern solche, die verstehen, was der Wille des Herrn ist.

¹⁸ Und werdet nicht an Wein berauscht, in dem ein heillooses Wesen liegt, sondern werdet <stets> im °Geist erfüllt.“

Kol 3,16: „Das Wort des Christus wohne reichlich in <und unter> euch.“

Wenn wir täglich darauf aus sind, Gott in allen Details unseres Lebens zu gefallen, wird er uns nicht im Unklaren lassen in dem, was wir zu tun haben.

Joh 15,15.16: „Ich nenne euch nicht mehr leibeigene Knechte, weil der leibeigene Knecht nicht weiß, was sein Herr tut. Euch habe ich aber Freunde genannt, weil ich alles, was ich bei meinem Vater hörte, euch zur Kenntnis gab. ¹⁶ Nicht erwähltet ihr mich, sondern ich erwählte euch und setzte euch, dass ihr hingehen und Frucht tragen solltet und eure Frucht bleibe, damit, was immer ihr den Vater in meinem Namen bitten solltet, er euch gebe.“

Abraham war ein Freund Gottes (1Mo 18,17).

Je völliger wir unser Leben Gott ausliefern, desto schneller wachsen und reifen wir in geistlicher Hinsicht. Wir werden weise.

Röm 12,1.2: „Ich rufe euch also auf, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber als ein Opfer darzubieten, ein lebendes, heiliges, Gott wohlgenommenes, euer folgerichtiger aufgetragener Dienst, ² und formt euch nicht nach dieser Welt, sondern werdet umgestaltet durch Erneuerung eures Denksinnes, um zu prüfen, was der Wille Gottes sei, der gute und angenehme und vollkommene.“

Gott sucht solche, die sich ganz und gar nach ihm ausrichten:

2Chr 16,9: „Die Augen Jahwehs durchstreifen die ganze Erde, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist.“

Mt 6,22: „Die Lampe des Leibes ist das Auge. Wenn also dein Auge einfach ist, wird dein ganzer Leib erleuchtet sein. ²³ Wenn dein Auge aber böse ist, wird dein ganzer Leib dunkel sein. Wenn also das Licht in dir Dunkelheit ist, wie groß [ist] die Dunkelheit! ²⁴ Niemand kann zwei Herren Leibeigenendienst verrichten, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird sich zu dem einen halten und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott Leibeigenendienst verrichten und dem Mammon.“

Wenn das Herz ungeteilt ist, haben wir eine klare Sicht der Dinge; dann haben wir Weisheit und erhalten Licht für unseren Weg. Das Herz ist dann ungeteilt auf Gott ausgerichtet, wenn wir nur *einen* Wunsch haben: IHM zu gefallen!“

2Kor 5,9: „Infolgedessen ist es unser Streben, solche zu sein, die ihm wohlgefällig sind, ...“

Ps 86,11: „Weise mir, Jahweh, deinen Weg. Ich will wandeln in deiner Wahrheit. Einige mein Herz, zu fürchten deinen Namen!“

Gott führt immer in Übereinstimmung mit seinem Wort.

Ps 119,105; 2Petr 1,19; Ps 19,8-12

Jos 1,8: „Dieses Buch der Weisung soll nicht von deinem Munde weichen, und du sollst darüber nachsinnen Tag und Nacht, damit du darauf achtest, zu tun nach allem, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinem Wege Gelingen haben, und dann wirst du verständig handeln. ⁹ Habe ich es dir nicht geboten? Werde stark und mutig! Sei unerschrocken und lass dich nicht in Schrecken setzen, denn Jahweh, dein Gott, ist mit dir überall, wo du gehst!“

Bedingung Nr. 1 für Gottes Führung ist:

Richte dein Leben nach den Prinzipien der Heiligen Schrift aus. Stelle Gottes Interessen an die erste Stelle.

Wir werden nur dann in alle Wahrheit geleitet (Joh 16,13), wenn wir uns mit der ganzen Wahrheit beschäftigen.

Gott führt nie auf unheilige Weise und nie auf unheilige Wege.

3. Unser Denken und Empfinden

Er hat es durch jahrelangen Umgang mit dem Wort Gottes geprägt.

Vgl. 1Sam 9,6 in Verbindung mit 1Sam 9,16: Die Gedanken des Knaben aus V. 6 sind offensichtlich vom Herrn.

1Kön 12,1-15 || 2Chr 10,1-15

2Kön 14,8-14 || 2Chr 25,17-20

2Chr 36,22.23

Was uns unverständlich zu sein scheint, ist nämlich, dass Gott selbst am menschlichen Denken beteiligt ist und an dem Handeln, das aus diesem Denken fließt. Das behauptet die von Gott gehauchte Schrift, die gerade in ihrer Entstehungsweise ein Beispiel hierfür ist:

Esra 7,27: „Gelobt sei Jahweh, der Gott unserer Väter, der solches ins Herz des Königs gegeben hat, das Haus Jahwehs, das in Jerusalem ist, prächtig zu machen“

Ps 119,36: „Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Gewinn“

2Petr 1,19-21: „Und wir haben fester das prophetische Wort, und ihr tut wohl daran, darauf zu achten wie auf eine Lampe, die an einem düsteren Ort scheint, bis der Tag anbricht und in euren Herzen der Morgenstern aufstrahlt; ²⁰ nehmt dabei zuerst dieses zur Kenntnis, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung entsteht, ²¹ denn nicht <durch> den Willen eines Menschen wurde einst Weissagung hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getragen sprachen heilige Menschen Gottes“

Apg 16,10: „Als er das Gesicht gesehen hatte, suchten wir sogleich, nach Makedonien auszuziehen, denn wir schlossen, dass der Herr uns hingerufen habe, ihnen die gute Botschaft zu sagen“.

Logische Schlussfolgerungen ziehen nach gründlichem Überdenken aller Fakten - ist ein Weg, wie Gott führt. Gott will uns denken lehren.

Gott will, dass wir biblische Prinzipien in unserem Denken haben. Das geschieht durch das beständige Sich-Beschäftigen mit dem Wort Gottes.

4. Der Leib Christi

Spr 11,14; 12,15; 15,22; 24,6: Rat von anderen reifen Christen, von Geschwistern in der Gemeinde, die mich kennen. Leib Christi.

Der beste Rat liegt nicht in einer schnellen Patentlösung, sondern muss langsam herausgeschält werden. Spr 20,5.

Ps 77,21: Israel wurde geleitet durch Mose und Aaron.

Apg 8,26ff: Der Geist leitete Philippus zum Kämmerer.

Apg 9: Paulus wurde angeleitet durch Ananias.

5. Äußere Umstände

Gott schließt Türen und öffnet andere.

Beispiele: Apg 8,4; 16,1ff.

Paulus war unterwegs für den Herrn. Er tat den grundsätzlichen Willen Gottes. So konnte Gott Türen schließen und öffnen. Ein fahrendes Auto ist leichter zu lenken als ein stehendes.

Gott bewahrt vor Sünde und führt souverän, indem er

- fleischliche Pläne zunichte macht;
- uns davon befreit, auf Fleisch (d. h.: auf Menschen) zu vertrauen;
- gewisse Türen schließt und andere öffnet.

1Mo 20,6 (vgl. 1Mo 26,7-11);

1Sam 25,26.33.34.

6. Eindrücke, Empfindungen

Gefühle (zum Beispiel Verliebtheit, Ehrgeiz, Stolz und Selbstgefälligkeit) dürfen nicht mit Führung verwechselt werden. Uns fragen: Warum meine ich, diesen oder jenen Weg einschlagen zu müssen.

Ps 139,23. Du kannst dir selbst nicht genug misstrauen.

7. Inneres Drängen

Inneren Friede (Kol 3,15) haben wir, wenn das Gewissen sich nicht meldet.

Der Heilige Geist kann **inneren Frieden** in einer konkreten Sache, wofür wir gebetet haben, schenken. Aber dieser Friede ist nicht ausschlaggebend. Er zeigt lediglich an, dass das Gewissen sich nicht negativ meldet.

D. Probleme, Gefahren, falsche Wege

Gefahr gibt es bei allen fünf Mitteln: **Man kann sich täuschen**. Daher müssen wir umso sorgfältiger prüfen.

- Sagt das das Wort Gottes wirklich. Ist es so im Zusammenhang gemeint?
- Sind die Umstände wirklich ein Fingerzeig Gottes?
- Denke ich hier richtig. Ist diese Gedankenassoziation von Gott oder von mir selber?
- Hat diese Person, die mir diesen Rat gibt, recht?
- Sind diese Gefühle von mir oder von Gott?

Eigene Pläne und Vorstellungen

Wir dürfen denken, überlegen, abwägen und schließlich Pläne machen.

1Kor 16,5-9: „Ich werde zu euch kommen, wenn ich durch Makedonien gereist bin, denn durch Makedonien reise ich. ⁶ Bei euch werde ich vielleicht bleiben oder auch überwintern, damit ihr mich <entsendet und> geleitet, wohin immer ich ziehe, ⁷ denn ich will euch jetzt nicht im Vorbeigehen sehen, aber ich hoffe, etliche Zeit bei euch zu verbleiben, wenn der Herr es erlaubt. ⁸ Aber ich werde in Ephesus bleiben bis Pfingsten, ⁹ denn eine große und wirksame Tür ist mir geöffnet worden. Und es sind viele Gegner.“

Apg 15,36: „Nach einigen Tagen <wandte sich> Paulus an Barnabas und sagte: „Wir sollten doch zurückkehren und nach unseren Brüdern schauen in allen Städten, in denen wir die Botschaft, das Wort des Herrn, verbreitet haben, [und sehen], wie es ihnen geht.“

Apg 19,21: „Als dieses erfüllt war, nahm sich Paulus im Geist vor, nach einer Reise durch Makedonien und Achaia nach Jerusalem zu gehen und sagte: „Wenn ich dort gewesen bin, muss ich auch Rom sehen.““

2Kor 1,17: „Als ich mir also dieses vornahm, bediente ich mich dann etwa der Leichtfertigkeit? Oder das, was ich mir vornehme, nehme ich mir das nach dem Fleisch vor, damit bei mir das „Ja, Ja“ <zugleich> auch das „Nein, Nein“ sei?“

Tit 3,12: „Wenn ich Artemas zu dir schicke oder Tychikus, befleißige dich, zu mir nach Nikopolis zu kommen, denn ich habe beschlossen, dort zu überwintern.“

Manchmal stehen mehrere Wege offen - in Berufswahl, Partnerwahl, Wohnung.

→ Entscheide dich in Demut und Abhängigkeit mit Furcht und Zittern vor Gott für einen. Mach kein Problem daraus. Gott wird dich eines Tages nicht fragen, ob du Elektriker warst oder Mechaniker, sondern wieviel Einfluss dein Leben auf andere gehabt hat.

Über allen Entscheidungen steht der Wille Gottes und sein Auftrag für uns, Zeuge zu sein.

Hindernisse durch feindliche Mächte

1Thes 2,18: „Darum wollten wir auch zu euch kommen – ich, Paulus, ja, einmal und ein zweites Mal –, und der Satan hinderte uns.“

Aber auch das böse Handeln des Menschen untersteht dem Lenken Gottes:

Z. B. 2Sam 16,10; 24,1.

2Thes 2,11.12: „Deswegen wird Gott ihnen eine wirksame Irreführung schicken, sodass sie der Lüge glauben, ¹² damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern an der Ungerechtigkeit Wohlgefallen hatten“.

Bitten um Zeichen

Um Zeichen zu bitten, ist nicht ein sicherer Weg.

Glaube hält sich an das Wort Gottes, nicht an Zeichen. In manchen Fällen, wo man alles andere beachtet hat, kann es richtig sein, Gott durch Fügung bestimmter Umstände um Klärung zu bitten. Bei der Bitte um eine letzte Bestätigung eines Weges dürfen wir Gott auch um gewisse „Zeichen“ bitten, wie Gideon in Ri 6.

Das Los

Wir sind nicht mehr in Apg 1. Damals war der Heilige Geist noch nicht gekommen. Ein Christ hat eine tiefere Beziehung zu Gott.

Biblisches „Horoskop“

Finger in die Bibel legen? ... - Nirgends im NT finden wir solche Praktiken.

„Bevollmächtigte Seelsorger“

Hier lauert Gefahr. Wenn gewisse „charismatische“ Persönlichkeiten einen Rat geben, hat dies oft nichts mit Gottes Willen zu tun. Hier ist doppelte Vorsicht geboten.

Ein „Seelsorger“ hat nicht mehr Vollmacht als andere Heilige. Vollmacht ist Handlungsbefugnis. Diese hat jeder Christ durch Christus.

Die „Froschmethode“

Plötzlich springt mich ein Bibelvers an – ganz unabhängig vom Zusammenhang des Textes. – Das ist kopflos. Gott ist gegen Unsinnigkeiten. Er hat uns ein Denken gegeben, dieses will er erleuchten durch das Wort Gottes.

„Freimütigkeit“ beim Beten

Einen solchen Ausdruck finden wir nicht in der Heiligen Schrift. Freimut ist nicht ein Gefühl. Manche Menschen bestimmen schon im Vorhinein und beten danach um Bestätigung ihrer eigenen Gedanken.

Schließlich raffen sie sich all das zusammen, was irgendwie in ihr Denkschema passt.

Jer 17,9.10: „⁹Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer wird es erkennen?

¹⁰ *Ich*, Jahweh, erforsche das Herz und prüfe die Nieren, um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten.“

Auffällige Kombinationen von Zufällen und Sehnsüchten

Auf hierfür gilt das oben Gesagte. Jer 17,9.10

Zeitdruck und Stress

Gott veranlasst uns oft, zu warten.

Er gibt uns in der Gegenwart nicht mehr Licht, als wir für unser Handeln in der Gegenwart brauchen.

Seine Art ist es, Schritt für Schritt zu führen und uns nicht von Anfang an den ganzen Weg zu zeigen.

Gott führt die Seinen in die Abhängigkeit.

Tu nichts, wobei du Zweifel hast. Wenn die Zeit zum Handeln gekommen ist, wirst du Licht und Klarheit haben.

Laufe nicht Gott aus der Schule.

Träume, Visionen, Erscheinungen

Jer 29,8: „‘Ja’, so sagt Jahweh der Heere, der Gott Israels: ‘Lasst euch nicht täuschen von euren Propheten, die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern! Und hört nicht auf eure Träume, die ihr euch erträumt;“

Jer 23,25.28: „Ich habe gehört, was die Propheten sagen, die in meinem Namen Lüge weissagen: ‘Mir träumte! Mir träumte!’ ...²⁸ Der Prophet, bei dem ein Traum war, mag einen Traum erzählen. Der aber, bei dem mein Wort war, soll mein Wort reden – in Wahrheit!“

Beachte: Du bist nicht Petrus. Apg 12,16: „“

Die Lehre, Führung durch Träume, Visionen oder Erscheinungen zu suchen, finden wir nicht in der Lehre der Apostel in den neutestamentlichen Briefen.

Falsches Interpretieren von auftretenden Hindernissen

Hindernisse an sich sind kein Zeichen für einen falschen Weg. Wenn Gott dich einen Weg klar geführt hat, bedeutet dies nicht, dass nachher alles glatt und problemlos ablaufen wird. In der Apg finden wir genügend Beispiele dafür.

Auftretende Probleme und Hindernisse können zwar zum Überprüfen des Weges anregen, sind aber nicht notwendigerweise ein Zeichen davon, dass man sich auf einem falschem Weg befindet.

Aber wenn sich unser Gewissen, geschärft durch beständiges Bibellesen, meldet, haben wir ernsthaft unsere Wege zu überprüfen anhand der klaren Prinzipien des Wortes Gottes.

Ps 34,19.20: „Nahe ist Jahweh denen, die zerbrochenen Herzens sind, und die zerschlagen Geistes sind, rettet er. 20 Sind der Übel des Gerechten <auch> viele, von allen befreit ihn Jahweh.“

Beispiele: 2Mo 13,21.22; → 5Mo 1,19.31-33; 2Mo 17,8; 4Mo 21,21ff.32ff; Mk 4,35-37; 6,48; Apg 16,10ff; 19,21 → Apg 20,22.23.

Gott sagt uns nicht immer das Warum und Wozu von Enttäuschungen und Verlusten. Das gehört zu einem „gekreuzigtem“ Leben, zu einem Leben, das gelernt hat, sich selbst zu verleugnen und nicht alles wissen zu wollen.

Gott kann auch aus dem Einschlagen von falschen Wegen Gutes kommen lassen. Siehe Petri falscher Weg und die Neuberufung zu höherem Dienst in Joh 21.

E. Wie erkenne ich Gottes Willen für mein Leben? Was ist zu tun, ihn für eine bestimmte Situation zu erkennen?

1. Bereit sein, Gottes Willen zu tun und mich verändern zu lassen. Röm 12,1.2

Sei dem offenbaren Willen Gottes gehorsam.

Joh 7,17: „Wenn jemand seinen Willen tun will, wird er bezüglich der Lehre [er]kennen, ob sie aus Gott ist oder ob ich von mir selbst her rede.“

90 % des Problems, warum viele den Willen Gottes nicht erkennen, besteht darin, dass sie im Herzen nicht bereit sind, den bereits offenbaren Willen Gottes zu tun und auch nicht in der Bibel danach zu suchen.

- Das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene: Röm 12,2
- Unsere Heiligung: 1Thes 4,3
- Danksagung in allem: 1Thes 5,18
- Gutestun - und dadurch ein Zeugnis zu sein: 1Petr 2,15
- Nicht nach den eigenen Begierden zu leben: 1Petr 4,2
- Dass Menschen gerettet werden bzw. dass ein Zeugnis für ihn aufgerichtet wird: 1Tim 2,4

2. Gottes Interessen im Leben an erste Stelle setzen.

Mt 6,33: „Trachtet aber <stets> zuerst nach der Königsherrschaft Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dieses alles wird euch hinzugefügt werden“

Ps 37,4: „Labe dich an Jahweh, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.“

Wenn wir täglich darauf aus sind, Gott in allen Details unseres Lebens zu gefallen, und ein Herz haben, das ungeteilt auf Gott gerichtet ist und nur den *einen* Wunsch hat, ihm zu gefallen., wird er uns nicht im Unklaren lassen, was wir zu tun haben.

Wie sollen wir den Willen Gottes tun?

1. Gleich, sofort, augenblicklich
2. Ganz: Mt 6,10: „“
3. Gern, freiwillig: Eph 6,6: „“
4. Gewiss, überzeugt, mit Gewissheit: Kol 4,12: „“
5. Geduldig, ausharrend, beständig: Heb 10,36: „“

3. Im Wort Gottes bleiben.

Joh 15; Jos 1,8.

Die Führungsprinzipien des Wortes Gottes zu beachten, kostet etwas an Arbeit. Gute Führung lässt es sich etwas kosten.

Vgl. Mt 22,29; Ps 119,105; 2Petr 1,19; Ps 19,8-12.

Gott führt immer in Übereinstimmung mit seinem Wort. Gott führt nicht auf unheilige Weise noch auf unheilige Wege.

4. Im Gebet und in der Haltung der Abhängigkeit von Gott bleiben.

Joh 15,5; Jak 1,5-6

Viel beten

Bleibe in der Nähe Gottes. 1Joh 5,14.15

Jim Elliot: Gott führt nicht durch Visionen, Erdbeben und Feuer, sondern durch das ständige Bleiben in seiner Nähe.

Fasten drückt Ernsthaftigkeit und Demütigung aus.

Esra 8,21-23: „Und ich rief dort am Fluss Ahawa ein Fasten aus, um uns vor unserem Gott zu demütigen, um von ihm einen geebneten Weg zu erbitten für uns und für unsere Kinder und für alle unsere Habe, ²² denn ich hatte mich geschämt, von dem König Heer und Reiter zu erbitten als Hilfe für uns gegen den Feind auf dem Weg, denn wir hatten zum König gesagt: „Die Hand unseres Gottes ist über allen, die ihn suchen, zum Guten, aber seine Macht und sein Zorn sind gegen alle, die ihn verlassen.“ ²³ Und so fasteten wir und ersuchten dieses von unserem Gott. Und er ließ sich von uns erbitten.“

Um Weisheit beten

Bete um Weisheit. Sag Gott demütig, wie unwissend du bist. Bleibe abhängig.

Jak 1,5-6; Ps 37,5, Joh 15,5.

Um Bewahrung beten

Bete um Befreiung von jedem eigensinnigen Wunsch.

„Und all mein Sinnen und all mein Beginnen möchte ich, dass DU, HERR, überwachst.“

Ps 19: „Wohlgefällig seien die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzens – vor dir, Jahweh, mein Fels und mein Erlöser!“

Um Befähigung

Bitte ihn auch schon für Befähigung auf dem Weg **nach** der Wegkreuzung

2Mo 33,15: „Und er sagte zu ihm: Wenn dein Angesicht nicht mitgeht, dann führe uns *nicht* von hier hinauf.“

Vertrauensvoll beten

Vertrauen, dass er richtig und bestens führen wird.

Jak 1,6.7: „denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und <hin und her> geblasen wird, ⁷ denn ein solcher Mensch meine nicht, dass er etwas vom Herrn empfangen werde.

⁸ Ein Mann mit „zwei Seelen“ [ist] unbeständig in allen seinen Wegen.“

Ps 37,3-5: „Vertraue auf Jahweh und tue Gutes. Wohne im Land und hüte Treue. ⁴ Labe dich an Jahweh, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt. ⁵ Wälze auf Jahweh deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln.“

5. Geistlichen Rat suchen

Es ist weise, Rat einzuholen:

Spr 11,14: „Ohne <weise> Lenkung verfällt ein Volk, aber Heil ist bei der Menge der Ratgeber.“

Spr 12,15: „Der Weg des Narren ist in seinen Augen gerade, aber der Weise hört auf Rat.“

Spr 15,22: „Pläne scheitern, wo Beratung fehlt; durch viele Ratgeber kommt etwas zustande.“

Rat von reifen Christen, Ältesten und Geschwistern, die mich kennen. Ist wertvoll. Der beste Rat liegt nicht in einer schnellen Patentlösung, sondern muss langsam herausgeschält werden.

Spr 20,5: „“

Gefühle (zum Beispiel Verliebtheit, Ehrgeiz, Stolz und Selbstgefälligkeit) dürfen nicht mit Führung verwechselt werden. Uns fragen: Warum meine ich, diesen oder jenen Weg einschlagen zu müssen? David betete (Ps 139,23): „Erforsche mich, Gott, und kenne mein Herz! Prüfe mich und kenne meine unruhigen Gedanken. ²⁴ Sieh, ob ein Weg der Schmerzen bei mir ist, und leite mich auf dem Weg der Ewigkeit“.

6. Informationen einholen, alle Fakten und Umstände sorgfältig abwägen und nachdenken: Apg 16,10

Die Augen offen halten

Ausschau halten nach den Wipfeln. 2Sam 5,24: „Sobald du das Geräusch eines Einerschreitens in den Wipfeln der Bakabäume hörst, dann beeile dich; denn dann zieht Jahweh vor dir aus, das Heerlager der Philister zu schlagen.“

Abwägen

Erst nach dem Überlegen und abwägen Pläne machen.

Liste mit *Für* und *Wider* anlegen. Objektive Faktoren gehen vor subjektiven. Alles durchdenken.

Lass die Liste liegen. Ergänze sie. Bete weiter.

Denke über Prinzipien aus dem Wort Gottes nach. Gibt es noch andere Möglichkeiten, die ich noch nicht durchdacht habe?

Gründlich überdenken

Gott führt über das DENKEN. Er hat es ja durch jahrelangen Umgang mit dem Wort Gottes geprägt. Gott will uns denken lehren. Gott selbst ist am menschlichen Denken beteiligt.

Logische Schlussfolgerungen ziehen

Gott kann äußere Umstände gebrauchen, um uns zu führen (Apg 27-28; Apg 8,4; 16,1ff; Paulus war unterwegs für den Herrn. Er tat den grundsätzlichen Willen Gottes. *Ein fahrendes Auto ist leichter zu lenken als ein stehendes.*

Gott bewahrt und führt souverän, indem er

- fleischliche Pläne zunichte macht,
- uns davon befreit, auf Menschen zu vertrauen,
- Türen schließt und andere öffnet (1Mo 20,6; 1Mo 26,7-11; 1Sa 25,26.33.34).

Aber wir können nicht durch jede offene Tür gehen (2Kor 2,17). Offene Türen oder günstige Umstände allein reichen nicht aus, um darin Gottes Willen und Weg für uns zu erkennen. Wir wissen nicht, ob sie in unserem Fall ausschlaggebend sind, ob der Herr unseren Glauben prüfen will, ob wir den leichteren oder den schwierigeren Weg wählen sollen (1Kor 16,9), ob ein Hindernis eine Prüfung für uns ist (1Thes 2,18) oder eine Warnung.

7. Demütig und sanftmütig ausharren, Geduld üben.

Ps 25,9: „Er leitet die Gebeugten im Rechten und lehrt die Gebeugten seinen Weg.“
Warten.

Jes 28,16: „Wer glaubt, wird nicht fliehen (o. ängstlich eilen).“ Wer glaubt, eilt nicht. (Handle in Eile – bereue mit Weile.)

Jes 30,15: „Im Stillhalten und im Vertrauen läge eure Stärke.“

Gott zeigt meistens nur den nächsten Schritt. Du siehst den Weg nur bis zur Kurve.

Manchmal will Gott, dass wir handeln, dass wir uns bewegen (vgl. 4Mo 13 und 4Mo 14), manchmal, dass wir warten und dort bleiben, wo wir sind (Lk 24,49).

Rotlicht für das Gehen ist Grünlicht für das Bleiben. Wenn Gott nicht klar dirigiert, dass du gehen sollst, dann bleibe.

Entscheidungen nicht unter Zeitdruck treffen.

Es tut uns nie gut, unter Druck wichtige Entscheidungen zu treffen.

Triff keine Entscheidung, solange du innerlich aufgewühlt bist.

Laufe Gott nicht aus der Schule, laufe nicht weg, wenn Schwierigkeiten kommen? Oft ist dann und dort dein Platz genau richtig.

Klag 3,25-28: „Gut ist Jahweh zu denen, die auf ihn harren, zu der Seele, die nach ihm fragt. ²⁶ Gut ist es, dass man wartet – und zwar still – auf die Hilfe Jahwehs. ²⁷ Gut ist es für den Mann, das Joch in der Jugend zu tragen. ²⁸ Er sitze einsam und halte sich still, wenn er es ihm auferlegt.“

Nicht endlos zaudern.

Triff die Entscheidung, für die du von Gott am deutlichsten Licht hast.

Jak 1,8: Ein Mann mit zwei Seelen (d. h.: ein Wankelmütiger) ist unbeständig in allen seinen Wegen.

8. Handle, sobald du inneren Frieden hast.

Der Friede Christi sei Schiedsrichter. Kol 3,15; Phil 4,6.7. Der Heilige Geist gibt die Ruhe im Gewissen.

Innere Ruhe wird dann eintreten, wenn die genannten Punkte in dieselbe Richtung weisen:

Wort Gottes, Gebet, Gottes Interessen an erster Stelle gesetzt, Umstände, Verherrlichung Gottes, Förderung meines Glaubenslebens; alles abgewogen und durchdacht.

Stehen die Lichter auf GRÜN, ist der Weg frei. Nun handle im Vertrauen auf Gott.

F. Fragen zum Erkennen des Willens Gottes

Bin ich bereit, Gottes Willen zu akzeptieren und die Konsequenzen zu ziehen, wenn ich ihn erfahre?

Bin ich dem bereits offenbarten Willen Gottes gehorsam?

Was sind meine Motive? - Leidenschaften, Gefühle, wirtschaftliche Sicherheit – oder wirklich nur Gottes Interessen?

Will ich wirklich ihm dienen? Oder denke ich noch so wie die Welt?

Ist es mein einziges Anliegen, Gott zu verherrlichen?
Ist das, was ich erreichen will, wirklich Gottes Ziel?
Ist *sein* grundsätzlicher Wille *mein* grundsätzlicher Wille? Stimmen mein Wünsche mit seinen überein?
Was sagt Gottes Wort zu meinem Fall?
Gibt es Prinzipien, die ich auf meinen Fall anwenden kann?
Wird der Ortswechsel für mein Glaubensleben gut sein? (Gemeinschaft? Zeit? Familie? Persönliche Wachstumsmöglichkeiten?)
Wieviel Zeit nehme ich mir, dafür zu beten? Und zu fasten?
Was sagen meine Geschwister im Herrn?
Kann ich diese Sache mit Freuden vor einen reifen Bruder bringen und offen besprechen?
Bin ich bereit, Rat anzunehmen?
Gibt es noch Möglichkeiten, die ich noch nicht durchdacht habe?
Bin ich bereit zu warten?
Stehe ich in Gefahr unter Zeitdruck unüberlegt Entscheidungen zu treffen?
Hab ich über meine Entscheidung wirklich innere Ruhe?

Der Herr segne dich in deiner Entscheidungsfindung!